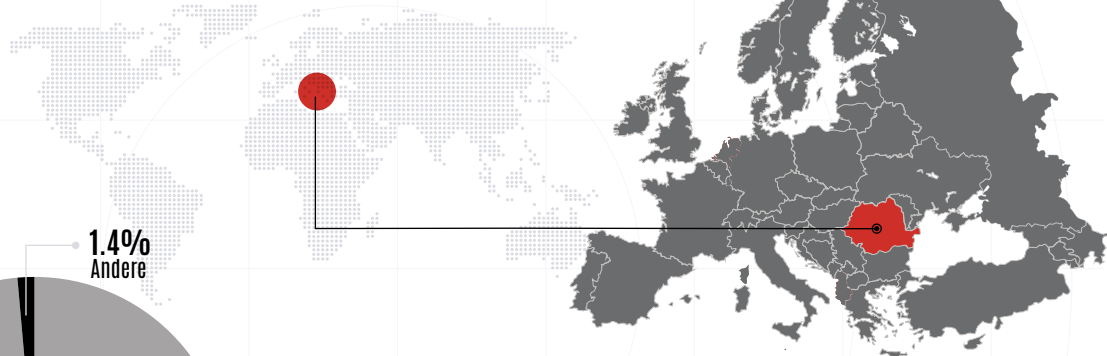
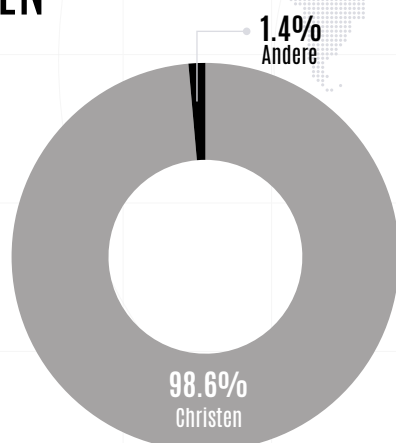




RUMÄNIEN

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Artikel 29 (1–4) der rumänischen Verfassung untersagt jegliche Einschränkung der Gedanken-, Meinungs-, Gewissens- und Glaubensfreiheit.¹ Demzufolge darf auch niemand dazu gezwungen werden, für einen Glauben einzutreten, der den eigenen Überzeugungen widerspricht. Laut diesem Artikel sind alle Religionen vom Staat unabhängig und können sich frei „im Sinne ihrer eigenen Statuten und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen“ organisieren.

Darüber hinaus sollen gemäß Artikel 29 (5) alle Konfessionen und Glaubensrichtungen autonom sein und vom Staat unterstützt werden. Dies soll unter anderem einen religiösen Beistand beim Militär, in Krankenhäusern, Gefängnissen, Seniorenheimen und Waisenhäusern ermöglichen. Ferner garantiert Artikel 29 (6) das Recht der Eltern, ihre Kinder nach ihren eigenen Überzeugungen zu erziehen.

Artikel 30 (1–8) der rumänischen Verfassung schützt die Meinungsfreiheit, verbietet aber die Aufstachelung zu religiösem Hass oder Diskriminierung.

Das Gesetz über die Religionsfreiheit und den allgemei-

nen Status der Konfessionen aus dem Jahr 2007² bekräftigt die in der Verfassung anerkannten Grundrechte und legt in Artikel 5 die grundlegende Klassifizierung religiöser Organisationen dar. Religiöse Organisationen mit einem „eigenen Rechtsstatus“ werden darin als „Konfessionen und religiöse Vereine“ eingestuft, Organisationen ohne einen solchen Status als „Religionsgemeinschaften“ (Artikel 5, 2; Artikel 6). Religiöse Organisationen sind in der Wahl ihrer rechtlichen Struktur frei, jedoch grundsätzlich an die Gesetze und die Verfassung des Landes gebunden. Sie dürfen nicht „die öffentliche Sicherheit, Ordnung, Gesundheit, Sittlichkeit“ oder „grundlegende Menschenrechte und Freiheiten“ gefährden (Artikel 5, 3 und 4).

Religionsgemeinschaften im Sinne des oben genannten Gesetzes (Artikel 6) sind Gruppen von Menschen, die dieselbe Religion annehmen, teilen und ausüben, aber nicht als juristische Person registriert sind. Als religiöse Vereine werden Gruppen definiert, die aus mindestens 300 Bürgern bestehen und durch Eintragung in das Register für religiöse Vereine (Artikel 40) einen rechtlichen Status als juristische Person erlangt haben. Religiöse Vereine erhalten zwar keine Finanzhilfe vom Staat, doch genießen sie bestimmte Steuerfreiheiten (Artikel 44). Nach 12 Jahren ununterbrochener Tätigkeit und mit einer Mitgliederzahl von mindestens 0,1 Prozent der Bevölkerung kann ein re-

ligiöser Verein gemäß Artikel 18 die gesetzliche Anerkennung als Konfession beantragen und so einen Anspruch auf staatliche Unterstützung erwirken.

Konfessionen genießen nach Artikel 8 einen höheren Status als Religionsgemeinschaften und religiöse Vereine. Artikel 7 hebt zudem die „wichtige Rolle“ der Rumänisch-Orthodoxen Kirche und die „der anderen Kirchen und Konfessionen, wie sie in der nationalen Geschichte Rumäniens und im Leben der rumänischen Gesellschaft anerkannt sind“ hervor. Gleichwohl sieht Artikel 9 die staatliche Neutralität „gegenüber jeder religiösen oder atheistischen Ideologie“ sowie die Gleichheit der Konfessionen vor dem Gesetz vor. Insgesamt gibt es in Rumänien 18 anerkannte Glaubensrichtungen.³

Das Gesetz über die Religionsfreiheit und den allgemeinen Status der Konfessionen aus dem Jahr 2007 schützt in Artikel 7 die „Freiheit des Religionsunterrichts in Übereinstimmung mit den spezifischen Anforderungen jedes Glaubens“. Schülern, die einer anerkannten Glaubensrichtung angehören, wird unabhängig von der Schülerzahl Religionsunterricht in ihrer eigenen Religion garantiert. Dieser Religionsunterricht ist freiwillig, Eltern von Minderjährigen und Schüler ab 18 Jahren können sich gegen die Teilnahme entscheiden.⁵

Das rumänische Gesetz regelt ferner die Rückgabe von Eigentum, das der jüdischen Gemeinde und anderen Glaubensgemeinschaften während des Zweiten Weltkriegs und in der Zeit des Kommunismus entzogen wurde. Holocaust-Überlebende und ihre unmittelbaren Angehörigen haben Anspruch auf eine monatliche Rente oder eine andere Entschädigung. Die Rückgabe von Grundstücken durch die Rumänisch-Orthodoxe an die Griechisch-Katholische Kirche ist ebenfalls in einem eigenen Gesetz geregelt.⁶

VORFÄLLE UND ENTWICKLUNGEN

Wie in den Vorjahren kam es laut Vertretern der Griechisch-Katholischen Kirche auch in den Jahren 2018 und 2019 zu Verzögerungen bei Gerichtsentscheidungen über Restitutionsfälle. Darüber hinaus sei es auch bei der eigentlichen Rückgabe von zuvor beschlagnahmtem Eigentum zu Problemen gekommen. Weitere Organisationen, wie der Verband der jüdischen Gemeinden sowie die Reformierte, die Römisch-Katholische und die Evangelisch-Lutherische Kirche beklagten ähnliche Verzögerungen.⁷

Auf lokaler Ebene, insbesondere in ländlichen Regionen, berichteten griechisch-katholische Priester weiterhin von Belästigungen und Einschüchterungen durch rumänisch-orthodoxe Priester – die zum Teil sogar ihre Gemeinden dazu anstachelten. Darüber hinaus verwehrten rumänisch-orthodoxe Priester Berichten zufolge griechisch-katholischen Christen mehrfach den Zugang zu Friedhöfen und Kirchen.⁸

Laut US-Außenministerium stießen in den Jahren 2018 und 2019 auch die Zeugen Jehovas in mehreren Regionen auf Widerstand gegen ihre Aktivitäten und waren Gewaltandrohungen – auch durch rumänisch-orthodoxe Priester – ausgesetzt.⁹

Auf Drängen der Rumänisch-Orthodoxen Kirche verabschiedete das rumänische Parlament im Juni 2020 ein Gesetz, durch das der obligatorische schulische Sexualkundeunterricht künftig durch einen Kurs zur „Aufklärung über das Leben und die Gesundheit“ ersetzt wird. Die Teilnahme an diesem Kurs bedarf der elterlichen Zustimmung.¹⁰ Das rumänische Verfassungsgericht bestätigte im September 2020 die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes.¹¹ Am 16. Dezember 2020 erklärte dasselbe Gericht jedoch ein Gesetz vom Juni 2020 für verfassungswidrig, das „Aktivitäten zur Verbreitung von Theorien oder Meinungen zur geschlechtlichen Identität“ in Bildungseinrichtungen verbietet.¹²

In der Stadt Huși wurde Mitte März 2019 ein jüdischer Friedhof verwüstet. Mehr als 70 Grabsteine wurden zerstört. Der Vorsitzende des Verbandes jüdischer Gemeinden in Rumänien drückte sein Entsetzen und Bedauern über den Vorfall aus.¹³ Bereits im August 2018 war das Elternhaus des Nobelpreisträgers Elie Wiesel in Sighetu Marmatiei bei einem antisemitischen Angriff verwüstet worden.¹⁴

Im März 2020 schuf die rumänische Regierung die Position des Hohen Beauftragten für die Bekämpfung des Antisemitismus. Das Amt wurde mit Silviu Vexler besetzt – einem Parlamentarier, der sowohl das Gesetz zur Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus im Jahr 2018 als auch das Gesetz zur Einrichtung des „Nationalmuseums für jüdische Geschichte und den Holocaust“ im Jahr 2019 auf den Weg gebracht hatte. Beide Gesetzestexte sind inzwischen vom rumänischen Parlament verabschiedet worden.¹⁵

Im Juli 2018 trat zunächst das Gesetz in Kraft, das antisemitische Straftaten mit Gefängnisstrafen von drei Mo-

naten bis zu 10 Jahren belegt.¹⁶ Im Oktober 2019 unterzeichnete der rumänische Präsident Klaus Iohannis das Gesetz zur Gründung des „Nationalen Museums für jüdische Geschichte und den Holocaust“. Anlässlich des Holocaust-Gedenktags im Januar 2020 sagte Präsident Iohannis, dass die Aufklärung über den Holocaust nationale Priorität bleiben müsse. Zugleich mahnte er, es nicht dabei zu belassen, „denn die Gefahr eines Wiedererstarkens fremdenfeindlicher und antisemitischer Einstellungen ist immer präsent. Jüdische Friedhöfe werden verwüstet, öffentliche Akteure behaupten die Überlegenheit bestimmter ‚Rassen‘, die Ungeheuerlichkeiten des Holocaust werden öffentlich relativiert, verabscheuungswürdige Verbrecher aus unserer Geschichte werden gepriesen, und Roma werden nicht selten gedemütigt oder diskriminiert“.¹⁷

Im Mai 2020 verhängte der rumänische Nationalrat zur Bekämpfung von Diskriminierung eine Geldstrafe gegen Google Bukarest. Hintergrund dafür war, dass die Kathedrale der Erlösung des Volkes (Catedrala Mântuirii Neamului Românesc), die größte orthodoxe Kathedrale des Landes, auf Google Maps mehrere Tage lang als „Die Kathedrale der Lächerlichkeit des Volkes“ (Catedrala Prostirii Neamului) angezeigt worden war.¹⁸

Im Juni 2019 besuchte Papst Franziskus die Stadt Blaj, um sieben griechisch-katholische Bischöfe seligzusprechen, die dem kommunistischen Regime zum Opfer gefallen waren. Wie Franziskus betonte, hinterließen die Bischöfe den Rumänen ein „kostbares Vermächtnis“ von „Freiheit

und Barmherzigkeit“, zu der auch die Freiheit zähle, eine „Vielfalt der religiösen Ausdrucksformen“ zu leben. Bei seinem Besuch bat der Papst auch die Gemeinschaft der Roma um Vergebung für frühere Diskriminierungen.¹⁹ Im Juni 2020 wurde in Bukarest eine Büste des Pontifex enthüllt.²⁰

Zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie verhängte die rumänische Regierung 2020 eine Reihe von Einschränkungen. Davon betroffen waren auch öffentliche Versammlungen und Gottesdienste. In der Vorweihnachtszeit 2020 trafen sich Vertreter des öffentlichen Gesundheitswesens mit Repräsentanten religiöser Konfessionen, um über Richtlinien zu religiösen Aktivitäten und Gottesdiensten unter Einhaltung von Gesundheitsschutzmaßnahmen zu beraten.²¹

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Berichtszeitraum wurden in Rumänien Gesetze zur Bekämpfung des Antisemitismus verabschiedet. Ganz offensichtlich misst die Regierung dem Thema einige Bedeutung bei. Problematisch hingegen bleiben die anhaltenden Feindseligkeiten einiger rumänisch-orthodoxer Gläubiger gegenüber Anhängern nicht-orthodoxer Konfessionen. Allem Anschein nach gibt es derzeit keine nennenswerten neuen oder verstärkten Einschränkungen der Religionsfreiheit. Auf gesellschaftlicher Ebene bleibt die Situation daher weitgehend unverändert.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Romania 1991 (rev. 2003), Constitutie Project, https://www.constitutieproject.org/constitution/Romania_2003?lang=en (abgerufen am 1. Dezember 2020).
- 2 „Law 489/2006 on the Freedom of Religion and the General Status of Denominations“, Legislation Online <https://www.legislationline.org/documents/id/15991> (abgerufen am 18. Februar 2021).
- 3 Călin Gavrițaș, „Lista cultelor religioase recunoscute oficial în România. Ce salarii primesc de la stat șefii bisericilor“, Constanta, 5. April 2019, https://adevarul.ro/locale/constanta/lista-cultelor-religioase-recunoscute-oficial-romania-salarii-primesc-stat-sefii-bisericilor-1_5ca-5e4ad445219c57e17520b/index.html (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 4 „Law 489/2006“, op. cit.
- 5 Artikel 18, „Legea nr. 1/2011 Legea educatiei nationale“, Drept Online, http://www.dreptonline.ro/legislatie/legea_educatiei_nationale_lege_1_2011.php (abgerufen am 31. Dezember 2020).
- 6 Office of International Religious Freedom des US-Außenministeriums, Internationaler Bericht zur Religionsfreiheit von 2019 – Rumänien, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/romania/>, (abgerufen am 3. Dezember 2020).
- 7 Office of International Religious Freedom des US-Außenministeriums, Internationaler Bericht zur Religionsfreiheit von 2018 – Rumänien, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/romania/>, (abgerufen am 3. Dezember 2020).
- 8 ebd.
- 9 ebd.
- 10 Marcel Gascón Barberá, „Romania Bows to Church, Scraps Mandatory Sex Education“, Balkan Insight, 3. Juni 2020, <https://balkaninsight.com/2020/06/03/romania-bows-to-church-scraps-mandatory-sex-education/> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 11 „Curtea Constituțională: Legea care a eliminat „educația sexuală” în școli, constituțională“, Napocan News, 24. September 2020, <http://www.napocanews.ro/2020/09/curtea-constitutionalale-legea-care-a-eliminat-educatia-sexuala-in-scoli-constitutionalale.html> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 12 Marcel Gascón Barberá, „Romanian Court Scraps Law Banning Gender Studies“, Balkan Insight, 16. Dezember 2020, <https://balkaninsight.com/2020/12/16/romanian-court-scraps-law-banning-gender-studies/> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 13 „Cimitirul Evreiesc din Huși, vandalizat. Peste 70 de monumente funerare au distruse“, Digi24, 4. April 2019, <https://www.digi24.ro/stiri/actualitate/cimitirul-evreiesc-din-husi-vandalizat-peste-70-de-monumente-funerare-au-distruse-1108363> (abgerufen am 23. Dezember 2020).
- 14 Elliot McLaughlin, „Institute decries ‘grotesque’ vandalism to Nobel laureate Elie Wiesel’s childhood home“, CNN, 5. August 2018, <https://edition.cnn.com/2018/08/05/europe/romania-elie-wiesel-childhood-home-vandalized/index.html> (abgerufen am 23. Dezember 2020).
- 15 „Romania Appoints Official to Combat Antisemitism, Commemorate Holocaust“, The Allgemeiner, 11. März 2020, <https://www.algemeiner.com/2020/03/11/romania-appoints-official-to-combat-antisemitism-commemorate-holocaust/> (abgerufen am 23. Dezember 2020).
- 16 „Iohannis a promulgat Legea pentru combaterea antisemitismului. ActiveWatch solicitase să nu o facă“, Digi24, 2. Juli 2018, <https://www.digi24.ro/stiri/actualitate/politica/iohannis-a-promulgat-legea-pentru-combaterea-antisemitismului-activewatch-solicitase-sa-nu-o-faca-956413> (abgerufen am 23. Dezember 2020).
- 17 „Holocaust Remembrance Day: RO president warns of danger of resurfacing anti-Semitic attitudes“, Romania-Insider, 28. Januar 2020, <https://www.romania-insider.com/holocaust-memorial-iohannis-2020> (abgerufen am 23. Dezember 2020).
- 18 „Romanian National Council for Combating Discrimination Fined Google Bucharest with EUR 2,000“, Valahia, 17. Juni 2020, <https://valahia.news/google-bucharest-fined-by-romanian-authorities-for-discrimination/>; „Google, Romanian Orthodox Church react to People’s Cathedral fine“, Romania-Insider, 18. Juni 2020, <https://www.romania-insider.com/google-bor-reactions-fine-june-2020> (beide abgerufen am 27. Dezember 2020).
- 19 „Pope Francis apologizes to Roma for discrimination, stresses need for unity during Romania visit“, Romania-Insider, 3. Juni 2019, <https://www.romania-insider.com/pope-messages-romania-visit> (abgerufen am 21. Dezember 2020).
- 20 „Pope Francis’s bust unveiled and consecrated in Bucharest“, Nine O’Clock, 17. Juni 2020, <https://www.nineoclock.ro/2020/06/17/pope-franciss-bust-unveiled-and-consecrated-in-bucharest/> (abgerufen am 21. Dezember 2020).
- 21 „Romania’s interior minister changes agreement with the Church: Police will no longer distribute the Holy Fire“, Romania-Insider, 15. April 2020, <https://www.romania-insider.com/coronavirus-romania-interior-ministry-changes-protocol-church-easter>; „Consultări între culte și autorități: Documentul adoptat nu conține restricții noi“, Doxologia, 5. Dezember 2020, <https://doxologia.ro/consultari-intre-culte-autoritati-documentul-adoptat-nu-contine-restrictii-noi> (abgerufen am 28. Dezember 2020).